

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 19.06.93 FRANKFURT



WEICHENSTELLUNG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am 19.6.1993 in FRANKFURT/a.M.

Antrag 1 der TFG 79 Erbach - Umstrukturierung der D.T.F.V. Organisation wurde mit 10 Ja und 1 Enthaltung angenommen, damit ist klar, daß mit sofortiger Wirkung der Weg für die Regionalverbände frei ist. Bis zum 30.09.1993 müssen alle Regionen ihre Regionalverbände ins Leben gerufen haben, sowie die jeweiligen RV-Vorstände gewählt. Fester Termin für den ersten Bundestag ist am 06. November 1993 in Frankfurt/aM im Bürgertreff Gutleut. Die Spielordnungsanträge von Andreas Sander (Alemania Neumünster), die sich mit den Aufstiegsreglement befassen wurden an die in kürze stattfindende Nordversammlung verwiesen. Antrag 4 zur Spielordnung, daß es künftig ein ZEITLIMIT für Kadermeldungen geben soll wurde klar und deutlich mit 10 Stimmen verneint, bei einer Enthaltung. Hauptgegenargument war, daß Neulinge bei dieser Regelung keine Möglichkeit hätten in der Saison einzusteigen. Letztlich beruht ja gerade auch bei der Mitgliederwerbung viel auf dem Slogan, "Bei uns kann jeder mitmachen, wir würden erheblich an Attraktivität seitens des

organisierten Tippicks verlieren. Antrag 5 Spielordnung - Erweiterung des Punktes B.1.2. Punktgleichheit. Die Versammlung sah keinen Handlungsbedarf hier etwas zu ergänzen oder etwas zu ändern. Der Antrag wurde mit 9 Nein und 2 Enthaltungen abgelehnt. Antrag 6 sollte die Verkürzung der Stange des Kickers von 8cm auf 7,5 cm bringen. Der Antrag wurde mit 8 Ja 1 Enthaltung und 2 Neinstimmen angenommen. Der Antrag die Torwartstange mit 2 mm zu legitimieren scheiterte mit 3 Ja, 5 Nein und 3 Enthaltungen. Ein Versammlungsteilnehmer aus Mainz wandte ein, daß wohl keine Vorteile beim spielen mit der 2 mm Stange gibt, doch die Haltbarkeit wäre doch wohl bei der 2 mm Stange erheblich besser. Und dieses Argument kam tatsächlich von einem allseits bekannten Spieler bei dem man weiß, daß er überhaupt keine Ahnung vom Spielmaterial hat. Als vorletzter Spielordnungsantrag wurde beschlossen, Turnierveranstalter zukünftig mit Geldbußen zu belegen wenn sie bei Anzeige von unerlaubten Spielmaterial den betreffenden Spieler nicht auffordern dieses wegzulegen. Im Wiederholungsfall ist

der Spieler vom Turnier auszuschließen. Antrag 9 sah noch eine Terminierung der Aufstiegsrunden schon vor Beginn der jeweiligen Saison vor. Der Antrag wurde mit 6 Ja 2 Nein und 4 Enthaltungen angenommen.

VERGABE der D.T.F.V. MEISTERSCHAFTEN 1994:

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT:	
Sprockhövel	8
Rehberge/Berlin	3
Alfeld	1

SÜDDEUTSCHE EINZEL:
Wasseralfingen

NORDDEUTSCHE EINZEL:
Peine

OSTDEUTSCHE EINZEL:
Rehberge/Berlin

WESTDEUTSCHE EINZEL:
wird nochmals ausgeschrieben.....

SÜDWESTDEUTSCHE:
Lerchenberg/Mainz

SCHLESWIG HOLSTEIN:
TKV Grönwohld

"Play-offs"	
Erbach	3
Wasseralfingen	4
Enthaltungen	5

TOUR FINALE:	
Frankfurt/aM	10
Enthaltungen	2

KOORDINATION/INFORMATION : MICHAEL KAUS (Frankfurt)
 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT : THOMAS NIKELLA (Michelstadt)
 FINANZEN : WINFRIED NOSKE (Bremen)
 BUNDESTURNIERSPIELLEITER : MICHAEL PICHA (Lohra)
 BUNDESSPIELLEITER : HUBERTUS JÜTTNER (Hamburg)

SEKTIONSLEITER NORD : ANDREAS SANDER (Neumünster)
 SEKTIONSLEITER SÜD : STEFAN KIRN (Wasseraalpingen)
 SEKTIONSLEITER WEST : HENNING HORN (Bramsche)

TIPP-KICK RUNDSCHAU : THOMAS NIKELLA (Michelstadt)
 DANIEL MEUREN (Mainz)

KASSENPRÜFER : ANDREAS DAWO (Landau)



"Body" Kaus ist nach 1 Jahr wieder ins Präsidium zurückgekehrt.

Regionalversammlung
 einmal im Jahr in jeder Sektion. Wählt den jeweiligen Regionalverband.

Regionalverband
 entsendet drei Vertreter in den Bundestag.

Bundestag
 einmal im Jahr in Efm alle R-Verbände kommen zusammen gestalten gemeinsam Verbandspolitik und wählen Bundesvorstand. Bundesvorstand wird alle zwei Jahre gewählt und ist gleichzeitig Teilnehmer des Bundestages.

Bundesvorstand
 wird gewählt vom Bundestag. Nimmt folgende Aufgaben wahr:

- FINANZEN
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- EINZELSPIELBETRIEB
- BUNDESSPIELLEITUNG
- KOORDINATION

Bundesvorstand bestellt folgende Ausschüsse und Referenten:

- Tipp-Kick Rundschau
- Auslandsbeauftragten
- Regelausschuß
- Ausschuß für e.V. und Gemeinnützigkeit
- Strafkommision

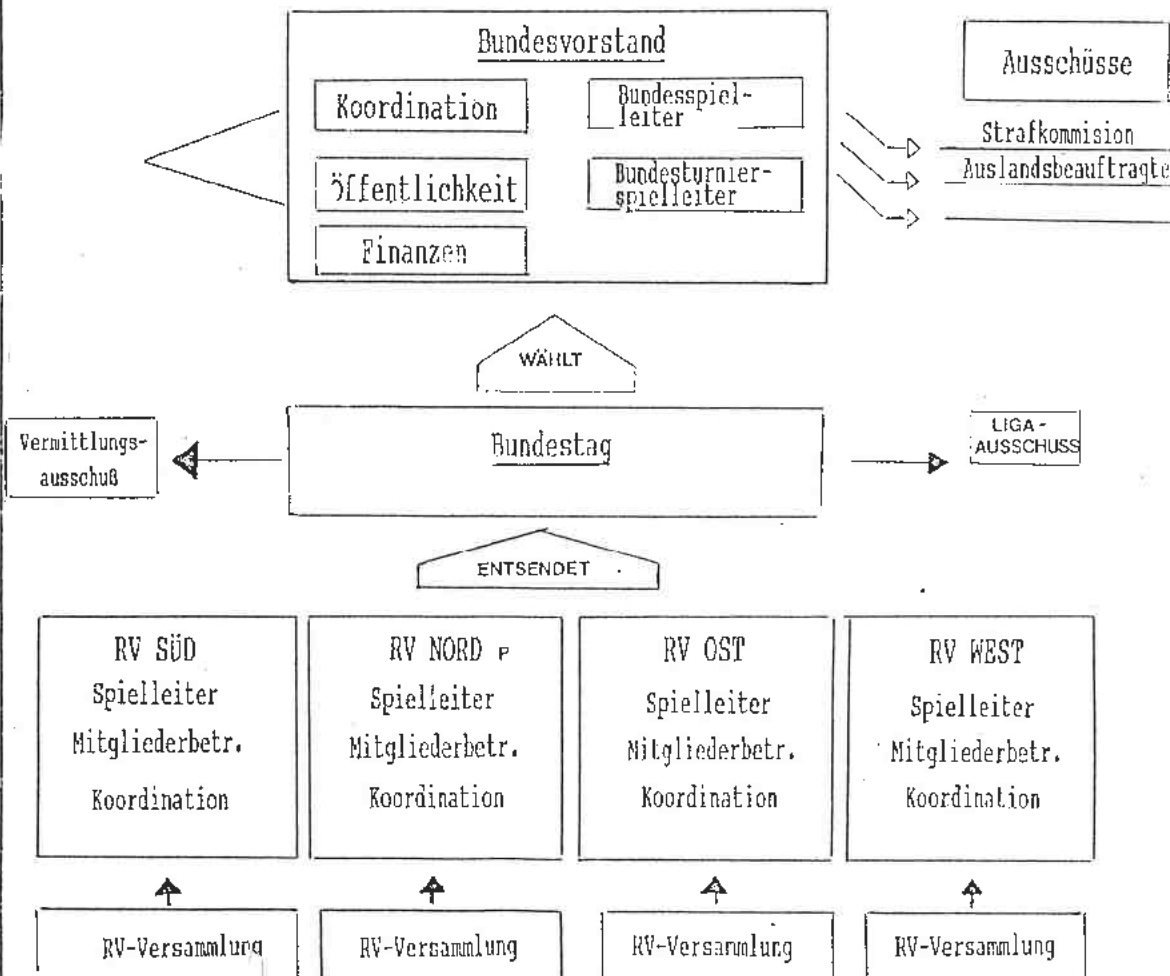
Regionalverbände
 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- MITGLIEDERBETREUUNG
- SPIELLEITER
- KOORDINATION

DURCHBRUCH BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
 REGIONALVERBÄNDE MUßEN BIS 30.09.1993
 EINGERICHTET WERDEN, am 6.11.93 ERSTER
 BUNDESTAG in Frankfurt am Main



Deutscher Tischfußball Verband
 German Table Football Association



DANIEL MEUREN im GESPRÄCH mit THOMAS NIKELLA (PRÄSIDENT)

Der neue D.T.F.V.

RUNDSCHAU:

Auf der JHV in Frankfurt wurden am 19.06.1993 Deine Vorschläge zur Neustrukturierung des D.T.F.V., die Einteilung in die Regionalverbände SÜD, NORD, WEST und OST angenommen. Worin bestehen die Vorteile der Neustrukturierung?

NIKELLA: Zuerst einmal möchte ich sagen, daß ich erleichtert bin, daß die Mitglieder meine Pläne zur Neustrukturierung angenommen haben und damit den Weg in eine bessere Zukunft eröffnet haben.

Die Vorteile im neuen Strukturplan sind vor allem im organisatorischen Bereich zu suchen. Bisher hatten wir den Fall, daß es Aufgabengebiete im Präsidium gab, wie z.B. des Spielleiters oder des Koordinators, bei beiden Funktionen konnte man noch von einem vertretbaren Arbeitsaufwand sprechen bei der Mitgliederbetreuung und der Öffentlichkeitsarbeit

bei weitem schon nicht mehr. Alleine die Mitgliederbetreuung sowie dazugehörige Mitgliederwerbung verschlang zeitweise bis zu 15 Std. pro Woche. Durch die Neustrukturierung wird dieses Mißverhältnis korrigiert und in ein erträgliches Maß zurückversetzt. Dies bedeutet, daß die Übertragung verschiedener Aufgabenbereiche in die Regionen Entlastung bringt aber auch eine bessere Mitgliedernähe.

Weiter kann man auch von einem großen Stück mehr Demokratie in diesem Verband reden, die Willens und Meinungsbildung wird durch die Regionalverbände in den Bundesvorstand besser den je eingebracht werden.

Die gesamte Arbeit des Verbandes wird zu verlässiger und besser funktionieren.

RUNDSCHAU: Es werden sehr viele Funktions-träger benötigt, glaubst Du daß es überhaupt Interessenten für die Mitarbeit geben gibt?

NIKELLA: Ja davon bin ich fest überzeugt, im Westen, Norden und Osten stehen soweit ich weiß schon viele Leute bereit. Im Süden haben sich Leute wie Rainer Schlotz oder Joachim Spahn mit dem Gedanken einer Kandidatur getragen.

Komischerweise sind vieler der Tipp-Kicker eher bereit etwas für ihre Region zu tun, als sich auf bundesebene zu engagieren.

RUNDSCHAU: Hälst Du Tipp-Kick nicht für zu unwichtig, solch große Organisationsstrukturen zu schaffen, um ein Hobby, daß Spaß machen soll in geordnete Bahnen zu zwingen?

NIKELLA: Damit der Spaß am Hobby erhalten bleibt und der Spaß bei Neulingen gefördert werden kann brauchen wir eine gute und funktionierende Organisation. Weiter bin ich auch der Auffassung, daß die große Mehrheit unserer Mitglieder eine professioneller geführte Organisation wünscht und befürwortet.

Der neue D.T.F.V.

RUNDSCHAU: Aufgabenbereiche wie Auslandsbeauftragter oder die Strafkommision waren bisher nur eine Farce. Wie will der D.T.F.V. die sen beiden Posten Kompetenz und Sinn verleihen ?

NIKELLA: Bei der Strafkommision ist von Farce wohl keine Rede. Wir haben auf Grund dessen, daß bis zur JHV 92 Satzungsrechtlich nur der Verbandsausschuß als Sanktionsmittel gegen Unsportlichkeiten oder anderer Vergehen uns zur Verfügung stand ein Organ geschaffen, daß es uns erlaubt künftig angemessen und individuell zu reagieren. Das es im letzten Jahr zu keinem Strafantrag kam ist eher positiv zu bewerten, so haben wohl einige sich stärker denn je am "Riechen" gerissen. Der Auslandsbeauftragte ist derzeit noch von geringer Bedeutung, da wir Tipp-Kick im Ausland lediglich vereinzelt in Österreich, England, USA, Frankreich und der Türkei haben. Nur in der Schweiz finden wir einen organisierten Verband.

RUNDSCHAU: Bleibt auf dem langen Weg von Regionalversammlung bis Bundestag nicht die Spontanität auf der Strecke oder besitzen die RV-Verbände Kompetenzen zu schnellen Änderungen.

NIKELLA: Spontanität im Sinne von schnellen Entscheidungen gab es bisher nie, Reformen konnten bisher nur von JHV bis zur nächsten JHV beschlossen werden, daß wird sich nun ändern, wir können nun auch Situationsbedingt den Bundestag außerordentlich befragen. Viel wichtiger jedoch ist, daß die Mitglieder durch die RV-JHV in der Lage sind diesen Verband mehr denn je mitzugestalten, wenn sie ihre Möglichkeiten nutzen, hier ist einer der revolutionären Aspekte in der DTFV Reform zu suchen und zu finden.

RUNDSCHAU: Werden die Regionalverbände eigene Satzungen erhalten oder zumindest Kompetenzen in der regionalen Spielordnung und -leitung ?

NIKELLA: Satzung, Spielordnung und Regeln müssen zwangsläufig bundeseinheitlich sein, dies ist Sache aller RV's im ordentlichen Bundestag.

Die Spielleitung, die Betreuung der Mitglieder das sind die Hauptthemen der RV's. Alles andere wird auf dem Bundestag am 6/11 1993 in Frankfurt geregelt. Hier wäre zu früh um konkret zu werden.

RUNDSCHAU: Die Beteiligung an der JHV war wiederum gering. War außerparlamentarisch eine Reaktion auf Dein Vorhaben zu vernehmen?

NIKELLA: Ja, die Tipp-Kicker warteten eigentlich sehnsüchtig auf die DTFV Reform, Vielen war klar, daß hier etwas geschehen mußte.

RUNDSCHAU: Wir bedanken uns für das interessante Gespräch